

Eindrücke über das STUBE-Frauenseminar

5.-7. 6. 2009 in Saarbrücken



Das Thema des Frauenseminars vom 5.-7. Juni lautete:

„Von der Wissenschaft zur Praxis“.

Wir haben am Freitag mit dem Abendessen angefangen. Zu unserem Seminar waren nur zwei Männer zugelassen: sie haben für uns gekocht und uns verwöhnt; das war sehr angenehm!

Zum Seminaranfang hat Heike uns 20 Frauen begrüßt und wir haben zusammen über STUBE erzählt, was ist STUBE und was sind ihre Bausteine.

Danach kam die Vorstellung, jede hat sich vorgestellt und gesagt, was sie von dem Seminar und dem Wochenende erwartet.

Die Einführung ins Thema hat uns klar gemacht, was das Thema beinhaltet und dass es wichtig ist, dass wir unsere Zukunft planen, damit sie uns nach dem Studienabschluss nicht überrascht! Schnell waren wir bei dem spannenden Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf und der Frage, wo wir uns unsere Zukunft wünschen: in Deutschland, in Europa oder im Heimatland?

Am Samstagmorgen besuchte uns die erste Referentin, Frau Dr. Sybille Jung, die Frauenbeauftragte an der UdS ist. Sie hat uns deutlich erzählt, wofür sie zuständig ist; welche Rechte Frauen in Deutschland in Anspruch nehmen können und wie sie als Frauenbeauftragte in Fällen von Diskriminierung oder sexueller Belästigung hilft. Frau Dr. Jung ist der Ansicht, dass es für Familien wichtig und planbar ist, dass Frauen nach der Geburt von Kindern nicht nur Mutter sind, sondern von Anfang an Kinder und Karriere verbinden. Diese Ansicht teilten nicht alle von uns und es gab heftige und interessante Diskussionen!

Frau Dr. Jung führte danach mit einer von uns ein Bewerbungsgespräch, während der Rest der Gruppe zuschaute. Seitdem wissen wir, dass wir unsere Schwächen bearbeiten müssen, wie man sich für ein Bewerbungsgespräch vorbereitet, was es dabei zu beachten gilt. Es war ein gutes Beispiel, wie man seine Ängste überwinden kann und Frau Dr. Jung gab viele praktische Tipps für das Bewerbungsgespräch.

Am Nachmittag, hatten wir zwei Referentinnen als Gäste. Die Wynnie aus Saarbrücken und die Annie-Colette aus Paris. Beide Frauen, ursprünglich aus Kenia und Kamerun, haben hier in Saarbrücken studiert und sind jetzt berufstätig. Wir haben erfahren, was für Schwierigkeiten es in ihrem Studium gab, und dass die Auswahl des Fachbereiches große Auswirkungen auf die späteren Berufschancen hat. Dabei haben beide erzählt wie ihre Arbeitssuche verlief. Ich habe davon viel gelernt, z.B. wie man um einen Aufenthaltstitel kämpfen muss, oder wie man das

Berufsleben und die Familie zusammenbringen kann.

Am Samstagabend erholten wir uns bei einem Spielabend (mit Gewinnprämien!) und wer wollte, konnte sich den Film „Caramel“ anschauen.

Am Sonntag hat es leider ein bisschen geregnet, aber wir waren trotzdem fit für die Stadtführung mit dem Thema „Frauenarbeit in Saarbrücken“. Auch ich als

„Saarbrückerin“ habe von der Frauengeschichte im Saarland neues gelernt. Nach unserer Rückkehr in die ESG kam schon das Seminarende in Sicht: Rückblicke auf unsere Themen, die Seminarauswertung und das Mittagessen.

Das Seminar war allgemein sehr gut, es war die Gelegenheit für mich, wie bei anderen STUBE-Wochenendeseminaren andere Menschen zu treffen. Ich habe an diesem Wochenende die Möglichkeit gehabt zu erfahren, was andere Studentinnen von Ihrem Studentenleben denken, und wie Sie das Studium, die Arbeit und die Familie unter ein Dach bringen wollen.

Alle wünschten sich bald wieder ein Frauenseminar. Die meisten von uns wollen dann noch mehr über Frauenrechte hören und sich mit den Themen Integration und Selbstbewusstsein beschäftigen.

Carine Mbianda